

# SCHORNDORFER NACHRICHTEN

Rund um Schorndorf

## **Frieder Bär, ein Imker mit Leib und Seele**

**Von unserem Redaktionsmitglied Michael StädelePlüderhausen. Friedemann Bär ist ein Imker mit Leib und Seele. Wenn er über sein Hobby zu erzählen beginnt, tut sich zumindest der völlig unbeleckte Laie oftmals schwer, ihm bei all den Fachausdrücken, die er verwendet, zu folgen. Da ist's dann durchaus hilfreich, wenn Bärs Frau Ilona ihren Gatten immer wieder etwas bremst: „Frieder, mach' doch langsam.“**

Seit nunmehr 39 Jahren beschäftigt sich Frieder Bär aktiv und intensiv mit der Imkerei - fast so lange, wie der heute 63-Jährige Förster im Revier Eulenhof gewesen ist. Seit November 2005 ist er pensioniert, und seitdem sind die Bienen und der Honig sowie alles, was dazugehört, noch mehr sein Ein und Alles.

Bär bewirtschaftet zwölf bis 14 Bienenvölker. Das sagt dem Laien nichts, zumindest nicht allzu viel. Ein paar Zahlen verdeutlichen, was das bedeutet: 50 000 bis 60 000 Bienen bilden ein Volk, und auf der Wiese hinter dem neuen Heim der Sängervereinigung Plüderhausen leben sechs Bär-Völker. Macht also mehr als 300 000 Bienen.

## **An den Verlusten im letzten Winter waren laut Bär die Imker mit schuld**

Sie wollen alle betreut werden - und geschützt. Vor allem vor der Varroa-Milbe, die 1976 eingeschleppt wurde und sich in der Brut vermehrt. „Dadurch“, sagt Frieder Bär, „ist die Imkerei aufwändiger geworden.“ Diese Milbe kann Völkerverluste von 30 bis 50 Prozent verursachen. Im letzten Winter waren sie wieder zu verzeichnen, Bär ist aber sicher, dass die Imker daran nicht ganz unschuldig waren: „Der kühle August und der sommerliche Herbst wurden falsch bewertet.“

Bär hat in den fast 40 Jahren viel Erfahrung gesammelt und weiß: „Die Honigbiene hat ohne den Imker keine Überlebenschance.“ Er berichtet weiter: „Die Varroamilbe und die Trachtverhältnisse bestimmen die Arbeiten. Bis Ende Juni wird die Vermehrung durch Drohnenbrutentnahme gedrosselt, nach der Honigernte ab August wird zwei- bis viermal mit Ameisensäure behandelt. Bei Brutfreiheit im November/Dezember erfolgt noch bei Bedarf eine Behandlung mit Oxalsäure oder zugelassenen Medikamenten. Da diese Behandlungen Termingeschäfte sind und mit Gespür an die Witterung angepasst werden müssen, ist der Erfolg unterschiedlich. Viele Imker geben auf - die Imker sind überaltert.“

Dabei sind die Menschen, die sich mit Bienen beschäftigen, sie hegen und pflegen, wichtig. Denn die Honigbiene ist als einziges Insekt im Frühjahr als Volk in großer Stückzahl vorhanden. Und 70 Prozent der Pflanzen in hiesigen Gefilden sind auf Bestäubung angewiesen. Bär: „Ohne Honigbienen gäbe es große Ertragseinbußen im Obstbau, die Flora würde verarmen. Da die Biene blütenstet ist (blütenstet bedeutet: Wenn eine Biene beispielsweise an einen Apfelbaum fliegt, fliegt sie während der gesamten Blüte auf diesen Baum - eine Erklärung für die Laien), ist sie für die Bestäubung besonders wichtig.“

## **Bienen erzeugen außer Honig auch Pollen, Wachs und Propolis**

Bienen - das weiß jedes Kind - erzeugen (neben Pollen, Wachs und Propolis - das wiederum ist nicht jedem Kind geläufig) Honig. Dieses Jahr kann sich Frieder Bär wieder auf Blütenhonig von Obst und Wiese freuen. 2005 war ihm das (und den anderen Imkern hier in der Gegend natürlich auch) nicht vergönnt. Der Frostspanner hat die Blüte zunichte gemacht. Da gab's nur den dunkleren Waldhonig und den meist noch dunkleren Tannenhonig.

Honig zu erhalten ist das Ziel eines jeden Imkers, also auch das von Frieder

Bär. Er formuliert's so: „Mein Ziel ist, dass ich etwas ernte und weiß, welchen Honig ich esse.“ Es muss ein guter sein, denn der passionierte Imker, der seit seiner Pensionierung nicht mehr auf dem Eulenhof, sondern im Plüderhäuser Elsternweg lebt, nimmt seit 1996 an der alle zwei Jahre stattfindenden Honigprämierung des Landesverbandes Württembergischer Imker teil. Mit großem Erfolg. Einmal Gold pro Prämierung war's immer, meistens aber zweimal. Bär, der die Königinnen selber züchtet und für die so genannte Mittelwandherstellung eigenes Wachs verwendet, geht's dabei nicht um die Preise und Urkunden. Für ihn ist die Prämierung „eigentlich eine Qualitätsbestätigung“. Das ist sie wirklich, liest man so einen Prüfbericht mal genau durch.

### Info

---

*Nicht nur die Bienen liegen Bär am Herzen, sondern auch Informationen über sie, den Honig und alles, was mit der Imkerei zusammenhängt. Daher bietet er morgen, Sonntag, 28. Mai, einen Informationstag mit Praxisvorführung (jede Stunde) von 14 bis 17 Uhr an. Treffpunkt ist das neue Heim der Sängervereinigung Plüderhausen (Richtung Aichenbachhof).*

Artikel vom: 27.05.2006

Artikel drucken...

Fenster schließen...